

Crafter BlueTDI

Transporter mit Adblue

Ab Juni wird der VW Crafter serienmäßig mit Adblue-Technologie ausgerüstet. Dadurch werden die im Abgas enthaltenen Stickoxide zu unbedenklichem Stickstoff und Wasser umgewandelt. In Kombination mit dem neu ausgelegten Sechsgang-Schaltgetriebe, das eine moderate Drehzahlabenkung in den oberen Gängen ermöglicht, ergibt sich in Summe eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs um bis zu 0,9 Liter auf 100 Kilometer im Vergleich zum Euro 4-Vorgängermodell. Der CO₂-Ausstoß sinkt um bis zu 23 Gramm je Kilometer.

Zudem steigen mit der Euro-5-Anpassung die Drehmomente der vier zur Wahl stehenden TDI-Motoren, je nach Leistungsstufe zwischen sieben und 14 Prozent. Der Crafter erfüllt somit die europäischen EEV-Grenzwerte (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle).

In den ersten drei Jahren erfolgt das Auffüllen von Adblue während der Inspektionen kostenfrei beim Servicepartner. Sollte



der nächste planmäßige Service noch nicht anstehen und die Menge im Tank unter ein bestimmtes Niveau fallen, meldet eine Warnleuchte den zur Neige gehenden Vorrat. Ab einer Restreichweite von nur noch 2.400 Kilometern wird zum Nachfüllen aufgefordert. Bei Missachtung des Signals erfolgt nach Ablauf dieser Strecke eine gesetzlich vorgeschriebene Reduzierung des Drehmomentes um 25 Prozent.

Etwaige Tankkosten außerhalb des planmäßigen Werkstattaufenthalts, die vor Ablauf der drei Jahre entstehen, werden vom Volkswagen Servicepartner nach Vorlage der Quittung ersetzt.

Aufbau für 3,5 Tonner

Neuer Tiefrahmenkoffer

Premiere bei Walther Nutzfahrzeugbau aus dem sächsischen Waldheim: Der Aufbauer fertigt jetzt auch Tiefrahmenkoffer und erschließt sich damit ein neues Marktsegment. Die Eckdaten des ersten Fahrzeugs lauten: 24 Kubikmeter Volumen, rund eine Tonne Nutzlast und 580 Millimeter Ladehöhe. Ein Fiat Ducato mit Tiefrahmenchassis von Alko und 4.342 Millimeter Radstand bildet die Plattform des ersten fertig gestellten Tiefrahmenkoffers.

Das Premierenfahrzeug erhielt die Spedition W. Roth aus Neu-Ulm. Das zulässige Gesamtgewicht beläuft sich auf 3,5 Tonnen. Damit fällt der Transporter unter Pkw-Verkehrsregeln und darf von Fahrern mit dem Pkw-Führerschein der Klasse B beziehungsweise der alten Klasse

3 bewegt werden. Die Nutzlast von einer Tonne übertrifft sogar manche Transporter-Kastenwagen dieser Gewichtsklasse. Ursache ist die Leichtbauweise: Der Aufbau mit Innenmaßen von 4.450 x 2.150 x 2.500 Millimeter (L x B x H) besteht aus 25 Millimeter starken Sandwichwänden mit einem Schaumkern und Deckschichten aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GfK).

In die Wände eingelassene Aluminiumprofile versteifen den Aufbau. Sein Boden besteht aus einer 18 Millimeter starken Siebdruckplatte. Der gesamte Aufbau wiegt 650 Kilogramm. Der Zugang zum Laderaum erfolgt durch Portaltüren im Heck. Ein Dachspoiler über dem Fahrerhaus soll die Aerodynamik verbessern. Auf Wunsch liefert Walther Nutzfahr-

zeugbau eine Rammschutz-Trittstufe, eine Auffahrrampe am Heck, eine seitliche Tür oder eine Schiebetür. Ebenfalls sind Stäbchenzurrleisten, Innenverkleidungen aus Filz oder Rückfahr-Videosysteme möglich.

Steht neben hohem Volumen eine große Nutzlast im Vordergrund, ist der Koffer laut Walther auf einem Zweiachs-Fahrgestell mit bis zu 4,25 Tonnen Gesamtgewicht darstellbar. Zudem gibt es einen Dreiachser mit maximal fünf Tonnen Gesamtgewicht.

Anzeige

**LADUNGS
SICHERUNG**
www.wistra.eu
WISTRA
CARGO CONTROL

Ein Fiat Ducato mit Tiefrahmenchassis von Alko bildet die Plattform des Tiefrahmenkoffers.

